



Foto: Adam Warkoczynski

RICHTIG FÜTTERN - MEHR ALS NUR DIE FRAGE NACH DEM BESTEN FUTTER

Immer mehr Hundeliebhaber möchten nicht nur artgerecht füttern, sondern fragen gezielt nach Fleisch aus artgerechter Haltung. Gut, das Tierwohl auch der „Lieferanten“ im Auge zu haben. Was wären wir für Tierfreunde, wenn unsere Moral an der Tür zum „Hühner-KZ“ an die Garderobe gehängt wird? Es ist aber auch wesentlich teurer als billiges Mastfleisch im Supermarkt – auch im Hundefutter. Warum Mann und Frau sich aber trotzdem dafür entscheiden sollte:

WARUM (BARF) FLEISCH AUS ARTGERECHTER HALTUNG BESSER IST

Artgerechte Haltung bedeutet nicht nur mehr Platz und Auslauf für die Tiere. Es ist viel mehr: Die Tiere werden artgerecht gefüttert und auf schnelles Mästen wird verzichtet. Die natürliche Fütterung der Tiere schlägt sich auch auf die Gesundheit unserer Hunde nieder. Unnötige Medikamentengaben und gentechnisch verändertes Futter gelangen auch in den Körper unserer Vierbeiner und wirken auf die Physiologie unserer Hunde.

Dadurch, dass die Tiere im Herdenverband gehalten werden, natürlich ernährt und nicht mit wenig Platz in Kot und Urin stehen müssen, hat das Fleisch (und seine Nebenerzeugnisse)

- einen wesentlich geringeren Phosphorgehalt
- eine geringe Keim- und Schadstoffbelastung
- eine geringere Antibiotikabelastung (Medikation wird ausschließlich im Krankheitsfall eingesetzt!)
- keine zusätzliche Hormonbelastung ggf. sogar durch artfremde Hormone

WACHSTUMSHORMONE IM BARF FLEISCH – EIN BESONDERES PROBLEM DER GROSSEN RASSEN

Liebhaber der großen Rassen kennen das Problem: Die Fütterung der Hunde in den ersten zwei Jahren ist aufgrund der starken Wachstumsintensität der Grundstein für die Gesundheit des Vierbeiners. Der Bewegungsapparat ist bei zu schnellem Wachstum besonders anfällig für spätere Erkrankungen. Gerade Rassen wie die Deutsche Dogge und der Irische Wolfshund sollten in den ersten Jahren keinesfalls Wachstumsbeschleuniger durch konventionell produziertes Fleisch aus dem Ausland zugeführt bekommen. In der EU ist der Einsatz von Hormonen zu Mastzwecken seit 1989 verboten, aber oftmals kommt das billige Fleisch nicht aus der EU. Und woher genau die Rohstoffe stammen ist leider nicht deklarationspflichtig.

Barf Fleisch aus artgerechter Haltung ist nahrhafter, Fleisch und Knochen haben mehr Zeit zum Wachsen. Das schlägt sich nicht nur in einer besseren Fleischqualität nieder. Auch die Inhaltsstoffe sind bezeichnend. Fleisch von Weidetieren enthält

- 4-6 x weniger Fett
- 2-4 x mehr Omega-3-Fettsäuren
- einen höheren Gehalt an Vitamin C & E
- 10 x mehr Beta-Carotin
- mehr Thiamin und Riboflavin der B-Vitamine
- einen höheren Calcium- und Magnesiumgehalt

Und: Je höher die Qualität desto weniger Futter braucht der Hund.



Foto: Doggiepack, Adam Warkoczynski

GUT FÜR NATUR, KLIMA & UMWELTSCHUTZ

Weidetiere haben eine hervorragende Ökobilanz: eine Studie, die in der britischen Fachzeitschrift Proceedings of the Royal Society B veröffentlicht wurde, hat nachgewiesen, dass Antibiotika, wie es in Mastställen präventiv verabreicht wird, den Methanausstoß der Rinder um den Faktor 1,8 erhöht. Weidetiere hingegen stehen auf Gras, das pro Tag mehr Methan absorbiert als ein Rind im ganzen Jahr produziert. Zudem erhalten sie die Landschaft und benötigen viele klimafreundliche Wiesen, die wunderbar ohne Pestizide und mit Naturdung auskommen. Für energiereiches Mastfutter wie Mais, Soja und Getreide sind enorme landwirtschaftliche Flächen nötig, die auch als Weideland oder für den Obst- und Gemüseanbau genutzt werden könnten.

GUT FÜR UNSER LAND

Produkte aus der Region haben immer die bessere Ökobilanz: Lange Transportwege – möglicherweise noch über Ozeane – entfallen. Und Hundefutter aus der Region ermöglicht Kleinerzeugern die Vermarktung von Produkten, die sonst leider nicht mehr verkäuflich sind. Die menschlichen Ansprüche sind enorm gestiegen: Bloß kein sehniges Fleisch und wer isst heute noch Pansen? Auch Suppenhühner sind kaum noch verkäuflich. Damit können wir alle einen kleinen Beitrag leisten, die ländlichen Regionen zu unterstützen und die artgerechte Haltung zu fördern.

IST BIO DIE ALTERNATIVE?

Es ist besser als konventionell – keine Frage. Und allen gemein ist, dass die Tiere frei von Gentechnik und ausschließlich mit ökologisch erzeugten Futtermitteln ernährt werden dürfen. Aber die EU-Richtlinien für Biotierhaltung sind nicht gleich artgerecht. So müssen Masthähnchen von 81 Tagen Lebensdauer nur 27 Tage im Freilauf verbringen. Fallen diese Tage in die Winterperiode, so verbringen auch sie ihr komplettes Leben im Stall. Auch in der Bio-Eierproduktion ist das Töten der männlichen Küken üblich und Rinder werden wegen der erhöhten Verletzungsgefahr schmerzhaft enthornt. Ökoverbände wie Demeter, Bioland und Naturland haben strengere Richtlinien für die Tierhaltung, aber natürlich bekommt man das Fleisch hier nicht zu Aldi-Preisen.

WIE FINDE ICH BARF FLEISCH AUS ARTGERECHTER HALTUNG?

Hundefleisch kaufen ist Vertrauenssache. Das musste ich in meinen langen Jahren der BARF Fütterung zum Teil schmerzlich lernen. Das wird sich auch nicht ändern. Die Vorschriften für die Kennzeichnung



von Hundefutter und auch regionalen Produkten sind eigentlich nur im Interesse der Großindustrie: Künstliche Zusätze zur Konservierung werden als physiologische Ernährungszusätze deklariert, Sägemehl darf als Zellulose ausgewiesen werden und wussten Sie, dass Mineralöle gar nicht deklariert werden müssen? Unser Rat deshalb: Am besten bei Händlern und Herstellern des Vertrauens kaufen, die gerne auch mal etwas über Ihre Bezugsquellen erzählen oder besser noch zeigen.

Text: Olivia Bickerte, Tierheilpraktikerin und Geschäftsführerin der Doggiepack Hundefutter Manufaktur

ÜBER DOGGIEPACK

DOGGIEPACK GmbH & Co. KG wurde im Oktober 2015 von der Tierheilpraktikerin Olivia Bickerte gegründet. Die Hundefutter-Manufaktur hat sich auf die Herstellung von Frischfutter spezialisiert, das über den Webshop www.doggiepack-hundefutter.de erhältlich ist. Das 2006 entwickelte Futterkonzept wurde nach 10jähriger Erprobung in der Tierheilpraxis im März 2016 auf den Markt gebracht. Im Gegensatz zu konventionellem Fertigfutter verarbeitet DOGGIEPACK ausschließlich frische Zutaten, verzichtet auf chemische Zusätze und Abfallprodukte und bietet eine 100% transparente Zutatendeklaration. Das Unternehmen mit derzeit vier Mitarbeitern legt dabei nicht nur Wert auf qualitativ hochwertige Zutaten, sondern auch auf einen fairen Umgang mit allen Beteiligten: Kunden, Mitarbeitern, Zulieferer und der Umwelt. Weitere Informationen unter WWW.DOGGIEPACK-HUNDEFUTTER.DE



DOGGIEPACK GMBH & CO. KG
Rhönstraße 11 | 63667 Nidda
T: 06043 51 44 390

WWW.DOGGIEPACK-HUNDEFUTTER.DE